

## Zu zweit allein

Der Roman beginnt mit einem traumhaften Fest. Es ist der erste Frühling nach dem Krieg, Osternacht 1919. Die beschriebenen Personen sind jung, sind glücklich, am Leben zu sein. Antoine, Dominique und Gilbert hatten noch vor wenigen Monaten "im Schlamm der Picardie oder im Sand von Flandern gelegen". Nun wollen sie das Leben geniessen. Die jungen Frauen, Marianne und Solange, lassen sich verzaubern, sind für jedes Vergnügen bereit. Sie gehören alle wohlhabenden Familien an, wohnen in Paris und sind vorerst nicht genötigt, für ihr aufwendiges Leben selber aufzukommen.

Die Autorin Irène Némirovsky kannte das Leben dieser Gesellschaftsschicht. Sie wurde 1903 als Tochter eines jüdischen Bankiers in Kiew geboren. Im Verlauf der Oktoberrevolution floh die Familie, kam 1919 nach Paris und gelangte in den 1920er Jahren wieder zu Reichtum. Irène Némirovsky studierte an der Sorbonne und begann mit 18 Jahren zu schreiben. Bekannt wurde sie mit dem Roman "David Golder" (1929 erschienen). Sie war in den 30er Jahren ein Star in der Pariser Literaturszene. Der vorliegende Roman "Deux" erschien 1936, ging dann vergessen und wurde erst 2011 bei Éditions Albin Michel wieder aufgelegt. Es ist einer der Romane, der zu Lebzeiten der Autorin erschienen ist. Denn die wichtigsten ihrer Werke blieben lange unveröffentlicht oder verschollen.

Trotz der Anerkennung als Schriftstellerin gelang Némirovsky die Einbürgerung nicht, sie blieb eine staatenlose Jüdin. Sie konvertierte 1939 zum Christentum, was aber ohne Einfluss auf ihr Schicksal blieb. Beim Ausbruch des Zweiten Weltkriegs tauchte die Autorin mit ihrer Familie in der Provinz unter. Sie arbeitete unermüdlich als Schriftstellerin weiter. 1942 wurde sie deportiert, kam in ein Durchgangslager, dann nach Auschwitz, wo sie völlig geschwächt im Krankenbau starb. Ihr Mann hatte für ihre Freilassung gekämpft, wurde aber selbst deportiert und in Auschwitz ermordet. Die beiden Töchter konnten in Frankreich versteckt werden und überlebten.

Erst 60 Jahre nach dem Tod von Irène Némirovsky wurde das noch unpublizierte Werk entdeckt. In einem Koffer, den ihre Kinder während der Kriegsjahre behütet hatten, fand sich in den 90er Jahren der grossartige Roman "Suite française". Er machte die fast vergessene Autorin berühmt. Auch ihre übrigen Werke wurden neu aufgelegt und übersetzt. Für die auf Deutsch erschienen Bücher hat sich vor allem der Knaus-Verlag eingesetzt. Mit dem Roman "Zu zweit" schliesst er die deutschsprachige Werkausgabe ab.

Der Roman "Zu zweit" entwirft erst ein Bild von Leichtigkeit und Lebenslust - ein Bild voller Zartheit und Raffinesse, das sich in einem Spiel von Licht und Farbe entfaltet. Doch bald ist spürbar, dass dies nicht dauern kann. Schatten tauchen auf. Kaum ist Glück gefühlt, scheint es sich schon zu verflüchtigen. Marianne beginnt Antoine zwar täglich mehr zu lieben, doch sie ist sich seiner nicht sicher. Er zweifelt, ob er nach den Kriegserfahrungen überhaupt noch lieben könne. Sie versuchen es mit der Ehe, erreichen damit eine gewisse Sicherheit, aber die Leidenschaft füreinander ist vorbei. Sie verändern sich in kurzer Zeit, bleiben sich fremd und "doch waren sie miteinander verbunden, waren sie Freunde". Die Jahre ihrer Ehe werden von der Autorin scharfsinnig analysiert und sehr subtil beschrieben.

Brigit Keller

Irène Némirovsky: Zu zweit. Roman. Knaus-Verlag, München 2015

(erschienen in der Buchbeilage, P.S., 7.10.2016)